

Wollmershäuser, Timo et al.

Article

ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2025: Deutsche Wirtschaft steckt fest

ifo Schnelldienst Digital

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wollmershäuser, Timo et al. (2025) : ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2025: Deutsche Wirtschaft steckt fest, ifo Schnelldienst Digital, ISSN 2700-8371, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 6, Iss. 4, pp. 1-14

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/313720>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

ifo SCHNELLDIENST

4
2025

17. März 2025

DIGITAL

Timo Wollmershäuser, Stefan Ederer, Friederike Fourné, Max Lay, Robert Lehmann, Sebastian Link, Sascha Möhrle, Moritz Schasching, Tiphaine Wibault, Gerome Wolf und Lara Zarges

ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2025: Deutsche Wirtschaft steckt fest

ifo INSTITUT

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Schnelldienst digital
ISSN 2700-8371

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.
Redaktion: Annette Marquardt, Dr. Cornelia Geißler.
Redaktionskomitee: Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Prof. Dr. Chang Woon Nam.
Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: unregelmäßig.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars. Kommerzielle Verwertung der Daten, auch über elektronische Medien, nur mit Genehmigung des ifo Instituts.

im Internet:
<https://www.ifo.de>

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Timo Wollmershäuser, Stefan Ederer, Friederike Fourné, Max Lay, Robert Lehmann, Sebastian Link, Sascha Möhrle, Moritz Schasching, Tiphaine Wibault, Gerome Wolf und Lara Zarges

ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2025: Deutsche Wirtschaft steckt fest

LAGE DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Die deutsche Wirtschaft steckt fest. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank im vergangenen Jahr um 0,2% im Vergleich zum Vorjahr und lag am Jahresende nur knapp über dem Durchschnittswert des Jahres 2019. Dabei gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Wirtschaftsbereichen. Während das Baugewerbe und die Industrie tief in der Rezession stecken, expandierte die Wirtschaftsleistung der öffentlichen Dienstleister kräftig. Die unternehmens- und konsumnahen Dienstleistungsbereiche entwickelten sich im Einklang mit der Gesamtwirtschaft in der Tendenz eher seitwärts. In fast allen Wirtschaftsbereichen klagen die Unternehmen über Auftragsmangel (vgl. Abb. 1 A.). Die inländische Nachfrage blieb trotz wieder erstarkter Kaufkraft und gesunkener Zinsen gedämpft, da die Unsicherheiten über den wirtschaftspolitischen Kurs in Deutschland und die geopolitischen Rahmenbedingungen hoch sind. Besonders düster ist die Lage beim Wohnbau. Dort sanken die Investitionen im vergangenen Jahr um 5,0% und damit das vierte Jahr in Folge. Aber auch die Erholung der privaten Konsumausgaben ließ weiter auf sich warten. Sie nahmen preisbereinigt nur um 0,3% zu, obwohl die real verfügbaren Haushaltseinkommen mit 1,3% kräftig zulegen. Der Großteil des Kaufkraftgewinns floss in zusätzliche Ersparnis und ließ die Sparquote um einen Prozentpunkt auf 11,4% anschwellen.

Auch die Unternehmen hielten sich im vergangenen Jahr mit Anschaffungen zurück. Ihre Investitionen sanken um 2,8%. Vor allem das Verarbeitende Gewerbe konnte nicht von der konjunkturellen Erholung seiner Absatzmärkte profitieren. Während das Bruttoinlandsprodukt der Welt um 2,7% zulegen, wurden im vergangenen Jahr 1,7% weniger Waren exportiert als im Jahr zuvor. Hier macht sich zum einen der Verlust an Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie bemerkbar (vgl. Abb. 1 B.). Insbesondere China hat sich in den vergangenen Jahren vom Abnehmer deutscher Waren zu einem Konkurrenten gewandelt und bietet mittlerweile Waren an, bei denen Deutschland ehemals Marktführer war. So sind die deutschen Ausfuhren nach China im vergangenen Jahr das dritte Mal in Folge gesunken und lagen 23% niedriger als noch im Jahr 2021, nachdem sie in den 2010er-Jahren den deutschen Exportmotor angefeuert haben (vgl. Abb. 1 C.). Zum anderen befindet sich das Verarbeitende Ge-

IN KÜRZE

Die deutsche Wirtschaft steckt fest. Strukturwandel und Unsicherheit lähmen die Industrie- und Konsumkonjunktur. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wird in diesem Jahr voraussichtlich nur leicht um 0,2% gegenüber dem Vorjahr zulegen. Damit wurde die Wachstumsprognose gegenüber der ifo Konjunkturprognose Winter 2024 für das laufende Jahr um 0,2 Prozentpunkte gesenkt. Für das kommende Jahr wird mit einem Wachstum von 0,8% gerechnet und damit an der ifo Konjunkturprognose Winter 2024 festgehalten. Vor dem Hintergrund der anstehenden wirtschaftspolitischen Entscheidungen in Deutschland und den Vereinigten Staaten sind die Prognoserisiken hoch.

werbe in einem grundlegenden Strukturwandel. Die zunehmende Diskrepanz zwischen der Bruttowertschöpfung und dem Produktionsindex (vgl. Abb. 1 D.) deutet darauf hin, dass andere wertschöpfende Tätigkeiten jenseits der industriellen Warenfertigung an Bedeutung gewinnen. So geht ein zunehmender Anteil der Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe auf produktbegleitende Dienstleistungen sowie auf Einnahmen von ausgelagerten Produktionsstätten zurück, die zum Beispiel auf den Absatzmärkten oder an kostengünstigeren Standorten mit der Fertigung industrieller Erzeugnisse beauftragt werden.¹ Dabei verschiebt sich der Schwerpunkt der heimischen Wertschöpfung von der Produktfertigung hin zur Produktentwicklung und dem Vertrieb. Insgesamt deutet aber auch die Entwicklung der Bruttowertschöpfung insbesondere im vergangenen Jahr auf eine Krise im Verarbeitenden Gewerbe hin.

PROGNOSE DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

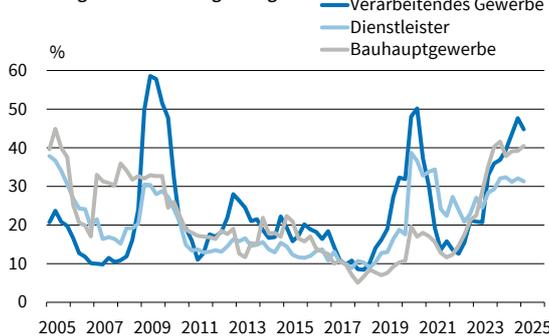
Die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist ausgesprochen hoch. Zum einen ist die Politik der neuen US-Regierung erratisch. Zumindest kurzfristig scheinen sich die ursprünglich er-

¹ Vgl. Lehmann, R., S. Linz und T. Wollmershäuser (2025), »Strukturwandel im Verarbeitenden Gewerbe: Hybride Produkte und Produktionsprozesse verändern industrielle Geschäftsmodelle«, ifo Schnelldienst digital, im Erscheinen.

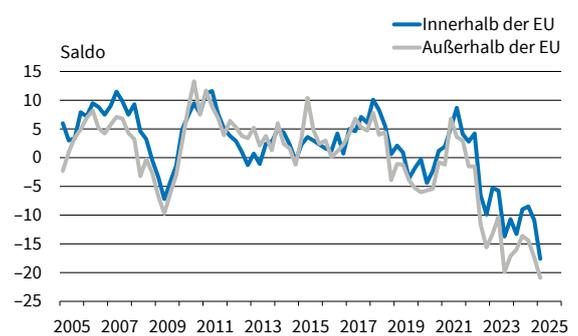
Abb. 1

Konjunkturelle und strukturelle Indikatoren

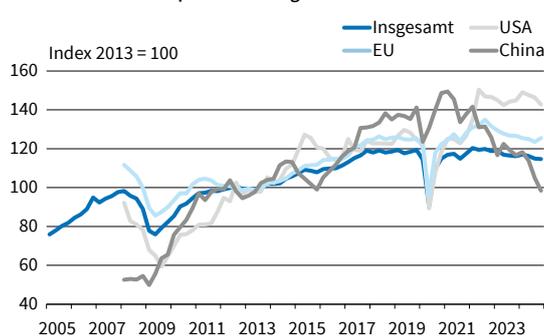
A. Auftrags- bzw. Nachfragemangel^a



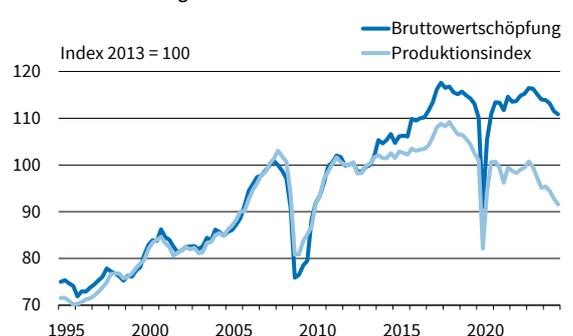
B. Wettbewerbssituation im Verarbeitenden Gewerbe^b



C. Deutsche Warenexporte nach Regionen^{c,d}



D. Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe^c



^a Anteil der Unternehmen, deren Produktion wegen Auftrags- bzw. Nachfragemangel behindert wird. ^b Differenz der prozentualen Anteile der Unternehmen, deren Wettbewerbssituation sich verbessert bzw. verschlechtert hat. ^c Preis-, saison- und kalenderbereinigt. ^d Nominale Exporte deflationiert mit den Erzeugerpreisen des Verarbeitenden Gewerbes nach Regionen.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen; Statistisches Bundesamt; Berechnungen des ifo Instituts.

© ifo Institut

warteten Impulse für die US-Wirtschaft im Rahmen der »America First«-Politik eher ins Gegenteil zu verkehren. Jedenfalls haben sich eine Reihe von US-Konjunkturindikatoren zu Jahresbeginn eingetrübt, was auf eine Abschwächung der bislang robusten US-Konjunktur hindeutet. Dazu dürfte auch der sich abzeichnende Handelskrieg beigetragen haben. Jedenfalls dürften die US-Importzölle deutlich höher ausfallen und ein breiteres Güterspektrum betreffen als noch vor einigen Monaten erwartet. In der vorliegenden Prognose wurde unterstellt, dass die US-Regierung von nun an Zölle auf sämtliche Einfuhren aus Mexiko und Kanada in Höhe von 25% (außer auf Energie) und weitere 10% auf Waren aus China erhebt. Im Gegenzug erheben die drei Länder reziproke Zölle auf US-Importe in etwa der gleichen Höhe. Gleichzeitig wird angenommen, dass keine umfassenden US-Zölle auf Einfuhren aus der Europäischen Union (EU) eingeführt werden.

Zum anderen wurde in Deutschland ein neuer Bundestag gewählt und Sondierungsgespräche zwischen möglichen Koalitionspartnern aufgenommen. Zwar ist derzeit noch unklar, welche konkreten wirtschaftspolitischen Weichen die neue Bundesregierung für die kommenden Jahre stellen wird. Es zeichnen sich jedoch spürbare fiskalische Mehrausgaben insbesondere in den Bereichen Infrastruktur und Verteidigung ab, die kurzfristig die deutsche Konjunktur stimulieren und langfristig das Produktionspotenzial heben könnten. Allerdings bleibt abzuwarten, welche

Vorhaben tatsächlich umgesetzt werden. In der vorliegenden Prognose wurden nur die noch von der abgewählten Regierung beschlossenen wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen unterstellt. Demnach ist die Finanzpolitik im laufenden Jahr spürbar restriktiv ausgerichtet, was vor allem auf den Wegfall der steuer- und abgabenfreien Inflationsausgleichsprämien und die Anhebung der Sozialversicherungsbeiträge zurückzuführen ist.

Insgesamt bleiben die Konjunkturaussichten für dieses Jahr eher verhalten. Eine Reihe von Frühindikatoren deutet darauf hin, dass zumindest zu Jahresbeginn nicht mit einem weiteren Rückgang der Wirtschaftsleistung zu rechnen ist. So haben sowohl die Auftragslage im Baugewerbe und in der Industrie als auch der ifo Geschäftsklimaindex ihren Abwärtstrend in den Wintermonaten nicht fortgesetzt und scheinen einen Boden gefunden zu haben. Dagegen hat sich das Konsumklima in den vergangenen Monaten wieder eingetrübt. Insgesamt allerdings signalisieren die Umfrageindikatoren sowohl bei den Verbrauchern als auch bei den Unternehmen eine schlechte Stimmung, und eine grundlegende Trendwende hin zu einer spürbaren Erholung ist nicht in Sicht. Alles in allem wird die Wirtschaftsleistung im laufenden und in den kommenden Quartalen wohl nur leicht zulegen (vgl. Tab. 1 und Tab. 2). Im Gesamtjahr 2025 dürfte das Bruttoinlandsprodukt daher nur um 0,2% höher liegen als im Vorjahr (vgl. Tab. 3). Damit wurde die Wachstumspro-

gnose gegenüber der ifo Konjunkturprognose Winter 2024 für das laufende Jahr um 0,2 Prozentpunkte gesenkt. Für das kommende Jahr wird mit einem Wachstum von 0,8% gerechnet und damit an der ifo Konjunkturprognose Winter 2024 festgehalten. Vor dem Hintergrund der anstehenden wirtschaftspolitischen Entscheidungen in Deutschland und den Vereinigten Staaten sind die Prognoserisiken hoch.

Im Verarbeitenden Gewerbe dürfte die Bruttowertschöpfung nach einem positiven Jahresbeginn im weiteren Prognosezeitraum weiter zurückgehen. Entsprechend werden die Unternehmensinvestitionen und die Exporte im laufenden Jahr nochmals sinken und erst im kommenden Jahr, getragen von einer besseren Entwicklung bei den unternehmensnahen Dienstleistern, wieder etwas zulegen. Die Bauwirtschaft insgesamt dürfte die Talsohle durchschritten haben und allmählich wieder leicht expandieren. Allerdings bestehen nach wie vor erhebliche Unterschiede zwischen den Bausparten. Während sich der Wohnbau langsam erholen dürfte, leidet der Wirtschaftsbau weiterhin unter der Krise im Verarbeitenden Gewerbe. Der öffentliche Bau dürfte sich nach wie vor robust entwickeln.

Die privaten Konsumausgaben dürften in diesem Jahr preisbereinigt mit 0,4% nur wenig mehr zulegen als im Vorjahr. Dabei wird unterstellt, dass die Sparquote sinkt. Die Kaufkraft selbst dürfte etwas zurückgehen, da die verfügbaren Haushaltseinkommen

in diesem Jahr mit 2,0% voraussichtlich schwächer zunehmen als die Verbraucherpreise, die um 2,3% steigen. Auf der Einkommenseite machen sich insbesondere das Auslaufen der abgabenfreien Inflationsausgleichsprämien bemerkbar, die den Anstieg der Nettolöhne und -gehälter im Vergleich zum Vorjahr spürbar dämpfen. Die Beschäftigung dürfte weitgehend stabil bleiben, und die Arbeitslosigkeit ab der zweiten Jahreshälfte 2025 wieder sinken.

RISIKEN FÜR DIE PROGNOSE

Die US-amerikanische Wirtschafts- und insbesondere Zollpolitik birgt erhebliche Risiken für die deutsche Konjunktur. Im Raum stehen weitere Zollerhöhungen auf Importe aus der EU, die insbesondere die deutsche Industrie empfindlich treffen würden. Immerhin sind die Vereinigten Staaten mit einem Exportanteil von zuletzt 10% der wichtigste Handelspartner Deutschlands. In der vorliegenden Prognose wurde unterstellt, dass US-Zölle nur auf wenige ausgewählte Waren aus der EU erhoben werden, so dass die effektive Zollbelastung nur geringfügig auf rund 2,0% steigt (von rund 1,7% im Jahr 2024). Würde die effektive Zollbelastung ab April auf 10% steigen und die EU mit Gegenzöllen in gleicher Höhe reagieren, würde das deutsche Bruttoinlandsprodukt den Modellsimulationen zufolge in diesem Jahr um 0,05 Prozentpunkte und im kommen-

Tab. 1

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
Veränderung in %

	2024				2025				2026				2024	2025	2026
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV			
	Veränderung ggü. Vorquartal ^a												Veränderung ggü. Vorjahr ^b		
Bruttoinlandsprodukt	0,2	-0,3	0,1	-0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-0,2	0,2	0,8
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	-0,4	-0,3	-0,4	-0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-0,3	-0,2	0,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-3,4	-0,5	-1,8	-1,1	0,3	-0,2	-0,3	-0,3	-0,2	-0,1	-0,1	0,0	-2,8	-2,3	-0,2
Verarbeitendes Gewerbe	-0,1	-0,7	-1,4	-0,6	0,2	-0,3	-0,4	-0,4	-0,3	-0,2	-0,1	-0,1	-2,9	-2,0	-0,5
Energieversorgung, Wasserversorgung u. Ä.	-20,7	0,5	-3,7	-3,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	-2,6	-3,8	1,4
Baugewerbe	2,3	-3,2	-1,3	-0,9	0,1	0,3	0,4	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	-3,7	-1,7	1,7
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	0,5	-0,8	-0,1	0,5	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,7	1,2
Information und Kommunikation	2,1	-0,1	-0,4	0,4	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	2,6	1,1	1,7
Finanz- und Versicherungsdienstleister	1,1	-0,4	-1,0	-2,1	0,0	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	-0,7	-1,9	0,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,6	0,2	-0,6	-0,5	0,3	0,6	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,9	0,4	1,3
Unternehmensdienstleister	-0,3	0,2	-0,6	-0,3	0,3	0,4	0,4	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3	1,0
Öffentliche Dienstleister	0,5	0,4	1,4	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	1,8	1,3	1,0
Sonstige Dienstleister	1,0	0,0	0,1	-0,3	0,5	0,5	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0	1,0	0,8

^a Verkettete Absolutwerte, saison- und kalenderbereinigt. ^b Ursprungswerte, Jahresdurchschnitte.

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab I/2025: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Mrz. 2025

Tab. 2

Quartalsdaten zur Entwicklung der Verwendungskomponenten des realen Bruttoinlandsprodukts^a
Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2024				2025				2026			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Bruttoinlandsprodukt	0,2	-0,3	0,1	-0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Private Konsumausgaben	0,2	-0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Konsumausgaben des Staates	0,1	1,9	1,5	0,4	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Bauten	0,7	-2,1	-0,5	1,0	-0,2	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3
Ausrüstungen	-0,8	-3,2	-1,2	-0,3	-0,2	-0,1	0,0	0,1	0,6	0,7	0,8	0,9
Sonstige Anlagen	1,4	0,6	0,6	-0,2	0,6	0,6	0,6	0,6	0,8	0,8	0,8	0,8
Vorratsinvestitionen ^b	-0,2	0,2	0,8	0,8	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Inländische Verwendung	0,1	0,1	1,2	1,0	0,5	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Außenbeitrag ^b	0,2	-0,4	-1,1	-1,2	-0,3	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0	0,0
Exporte	1,5	0,2	-1,9	-2,2	-0,7	0,0	-0,2	-0,2	-0,1	-0,1	0,0	0,0
Importe	1,1	1,2	0,6	0,5	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1

^a Saison- und kalenderbereinigte Werte. ^b Beitrag zur Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in Prozentpunkten (Lundberg-Komponenten).

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab I/2025: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Mrz. 2025

den Jahr um 0,25 Prozentpunkte langsamer expandieren. Eine stärkere Abkühlung der US-Wirtschaft würde sich ebenfalls negativ auf die deutsche Konjunktur auswirken. Gegenüber der ifo Konjunkturprognose Winter 2024 wurde die Wachstumsprognose für die US-Wirtschaft um 0,6 Prozentpunkte auf 1,9% in diesem Jahr

gesenkt (vgl. Tab. A1). Allerdings besteht das Risiko, dass die USA in eine Rezession abrutschen, wenn die neue US-Regierung ihren erratischen Kurs fortsetzt. So haben seit dem Amtsantritt der Trump-Administration die wirtschafts- und insbesondere handelspolitischen Unsicherheiten deutlich zugenommen, während gleich-

Tab. 3

Eckdaten der Prognose für Deutschland

	2023	2024	2025	2026	2023	2024	2025	2026
	Veränderung ggü. Vorjahr in % ^a				Differenz zur ifo Konjunkturprognose Winter 2024			
Bruttoinlandsprodukt	-0,3	-0,2	0,2	0,8	0,0	-0,1	-0,2	0,0
Private Konsumausgaben	-0,4	0,3	0,4	0,7	0,0	+0,2	-0,3	-0,2
Konsumausgaben des Staates	-0,1	3,5	1,6	0,7	0,0	+1,2	+0,4	-0,3
Bruttoanlageinvestitionen	-1,2	-2,7	-0,4	2,0	0,0	+0,2	+0,3	+0,5
Bauten	-3,4	-3,3	-0,3	1,3	0,0	+0,3	+0,8	0,0
Ausrüstungen	-0,8	-5,5	-1,9	2,7	0,0	+0,3	0,0	+0,8
Sonstige Anlagen	4,7	3,9	1,8	2,9	0,0	-0,2	-0,7	+1,3
Inländische Verwendung	-0,4	0,3	2,1	1,0	0,0	+0,3	+1,0	+0,1
Exporte	-0,3	-1,1	-3,6	0,1	0,0	-0,6	-3,8	-1,9
Importe	-0,6	0,2	0,8	0,7	0,0	+0,3	-1,0	-2,0
Erwerbstätige ^b (1 000 Personen)	46 011	46 082	46 060	46 174	0	-24	+32	+77
Arbeitslose (1 000 Personen)	2 609	2 787	2 889	2 791	0	-1	-70	-112
Arbeitslosenquote BA ^c (in %)	5,7	6,0	6,2	6,0	0,0	0,0	-0,1	-0,2
Verbraucherpreise ^d (Veränderung ggü. Vorjahr in %)								
- Gesamtinflationsrate	5,9	2,2	2,3	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Kerninflationsrate ^e	6,0	2,9	2,5	2,1	0,0	0,0	-0,2	0,0
Finanzierungssaldo des Staates ^f								
- in Mrd. EUR	-103,8	-118,8	-93,0	-107,8	+3,7	-12,3	-5,9	+7,1
- in % des Bruttoinlandsprodukts	-2,5	-2,8	-2,1	-2,4	+0,1	-0,3	-0,1	+0,2
Leistungsbilanzsaldo								
- in Mrd. EUR	243,1	248,7	187,8	165,7	-5,6	-20,0	-62,3	-69,2
- in % des Bruttoinlandsprodukts	5,8	5,8	4,2	3,6	-0,1	-0,5	-1,4	-1,5

^a Preis-, nicht-kalenderbereinigte Angaben. ^b Inlandskonzept. ^c Arbeitslose in % der zivilen Erwerbspersonen (Definition gemäß Bundesagentur für Arbeit).

^d Verbraucherpreisindex (2020 = 100). ^e Ohne Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe). ^f In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 2010).

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; Deutsche Bundesbank; 2025 bis 2026: Prognose des ifo Instituts.

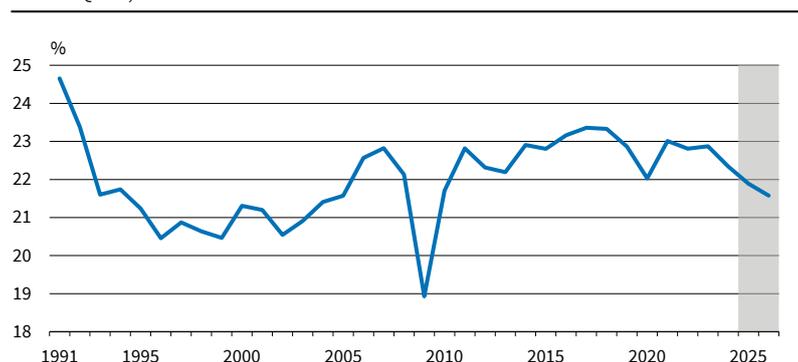
© ifo Institut März 2025

zeitig die US-Aktienmärkte eingebrochen sind.

Unsicher ist auch, ob der Strukturwandel im Verarbeitenden Gewerbe gelingt oder ob er mit einer tiefgreifenden Deindustrialisierung einhergeht, in deren Verlauf der Anteil der Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung dauerhaft sinkt. Zwar ist dieser Anteil insbesondere im vergangenen Jahr zurückgegangen (vgl. Abb. 2). Offen ist jedoch, ob sich dieser Rückgang in den kommenden Jahren fortsetzt oder ob sich die Industrie wieder erholt und ihr Wertschöpfungsanteil – wie schon häufiger in der Vergangenheit – wieder steigt. Vorübergehend wäre der Rückgang, wenn im Zuge des Strukturwandels alte Industrien oder Geschäftsmodelle verschwinden und durch neue ersetzt werden, deren wirtschaftlicher Erfolg sich aber erst nach einiger Zeit in Wertschöpfungsgewinnen niederschlägt. Dauerhaft wäre der Rückgang, wenn die neuen industriellen Geschäftsmodelle scheitern oder die wegfallenden Industrien durch Neugründungen in anderen Wirtschaftsbereichen (etwa im Dienstleistungssektor) ersetzt werden. Für eine erfolgreiche Transformation des Industriesektors sind verlässliche wirtschaftspolitische Weichenstellungen erforderlich, die mit einer raschen Verbesserung der Standortfaktoren und damit der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen einhergehen. Dazu zählen die Senkung der Steuer- und Abgabenlast sowie der Bürokratie- und Energiekosten, der Ausbau der Digital-, Energie- und Verkehrsinfrastruktur und eine Erhöhung des Arbeitsangebots. In der vorliegenden Prognose wurde der wirtschaftspolitische Status quo der gescheiterten Ampelregierung und ein weiterer Rückgang des Wertschöpfungsanteils der Industrie im Prognosezeitraum unterstellt (vgl. Abb. 2, schattierte Fläche). Die bisherigen Pläne der möglichen Koalitionspartner einer neuen Bundesregierung enthalten jedoch eine Reihe von Maßnahmen, die eine Chance für den Unternehmensstandort Deutschland und damit für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland bieten können. Sollten diese Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden, könnten die im Zuge der Transformation freigesetzten Ressourcen in Unternehmensgründungen im

Abb. 2

Wertschöpfungsanteil des Verarbeitenden Gewerbes
Additive Quote, Basis 2010



Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des ifo Instituts, ab 2025: Prognose.

© ifo Institut

Verarbeitenden Gewerbe und in Innovationen fließen, die das Produktivitätswachstum und damit das Potenzialwachstum erhöhen.

Während über die Finanzierung einer Vielzahl der vorgeschlagenen Maßnahmen bislang wenig bekannt ist, sollen nach den Plänen der möglichen Koalitionspartner für die umfangreichen Rüstungs- und Infrastrukturausgaben die Staatsverschuldung ausgeweitet und die Schuldenbremse aufgeweicht werden. Die Finanzmärkte reagierten auf diese Finanzierungspläne mit einem kräftigen Anstieg der Rendite zehnjähriger Bundesanleihen auf knapp 3% und einer spürbaren Aufwertung des Euro auf 1,09 US-Dollar. Da in der vorliegenden Prognose mögliche wirtschaftspolitische Maßnahmen einer neuen Regierung nicht berücksichtigt wurden, entsprechen auch die Annahmen über den weiteren Verlauf der Zinsen und Wechselkursen denjenigen, die im Vorfeld der Ankündigungen am 4. März 2025 erwartet wurden (vgl. Tab. 4). Sollten die Pläne tatsächlich wie von den Finanzmärkten erwartet umgesetzt werden, dürften die Zinsen und der Außenwert des Euro im Prognosezeitraum deutlich höher ausfallen. Für sich genommen würde dies die Konjunktur belasten. Dem stünde jedoch ein konjunktur- und wachstumsstützender Fiskalimpuls gegenüber.

Abgeschlossen am Donnerstag, den 13. März 2025

Tab. 4

Annahmen der Prognose
Jahresdurchschnitte

	2023	2024	2025	2026
Rohöl USD/Barrel (Brent)	82,0	79,7	72,2	68,4
Erdgas EUR/MWh (ICE Natural Gas Germany)	42,1	34,5	49,2	39,6
Strom EUR/MWh (European Energy Exchange)	95,2	79,6	100,9	93,0
Wechselkurs USD/EUR	1,08	1,08	1,05	1,05
Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB in % ^a	3,6	3,6	2,2	2,0
EURIBOR Dreimonatsgeld in %	3,4	3,6	2,2	2,0
Kapitalmarktzins (10-jährige Bundesanleihe) in %	2,6	2,4	2,5	2,5
Welthandel ^b	-1,2	1,8	2,3	2,1

^a Jahresdurchschnitt der Quartalsendstände. ^b Preisbereinigt; Veränderungen gegenüber Vorjahr in %; Welthandel von Waren in Abgrenzung von CPB.

Quelle: Annahmen des ifo Instituts.

© ifo Institut März 2025

ANHANG

Tab. A1

Reales Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreise in der Welt

	Gewicht in % ^a	Bruttoinlandsprodukt				Verbraucherpreise			
		Veränderungen gegenüber Vorjahr in %							
		2023	2024	2025	2026	2023	2024	2025	2026
Fortgeschrittene Volkswirtschaften	66,2	1,8	1,8	1,5	1,6	4,6	2,7	2,7	1,9
USA	31,8	2,9	2,8	1,9	2,2	4,1	2,9	3,0	2,0
Euroraum	18,0	0,5	0,8	1,1	1,1	5,4	2,4	2,3	1,9
Japan	4,8	1,5	0,1	0,9	0,5	3,2	2,7	1,8	1,4
Vereinigtes Königreich	3,9	0,4	0,9	1,0	1,4	7,3	2,5	3,2	2,5
Kanada	2,5	2,0	1,6	0,8	0,5	3,9	2,4	4,8	1,8
Südkorea	2,1	1,4	2,0	1,5	1,8	3,6	2,3	1,8	1,8
Schweiz	1,0	0,7	1,3	0,9	1,1	2,1	1,1	0,4	0,3
Schweden	0,7	-0,1	1,0	2,8	2,3	5,9	2,0	1,6	1,9
Norwegen	0,6	0,1	2,1	-0,4	0,6	5,5	3,1	2,3	1,9
Dänemark	0,5	2,5	3,6	3,4	2,2	3,4	1,3	1,5	1,8
Tschechien	0,4	-0,1	1,1	2,5	2,6	12,0	2,7	2,5	1,9
Schwellenländer	33,8	5,0	4,7	4,0	3,5	4,4	4,3	3,6	2,7
China	20,4	5,2	5,0	4,5	3,9	0,2	0,2	0,5	0,8
Indien	4,1	7,7	6,7	6,7	6,4	5,7	4,9	4,5	4,1
Brasilien	2,5	3,2	3,4	1,1	1,0	4,6	4,4	4,9	4,8
Russland	2,3	4,1	4,1	1,9	-0,8	5,9	8,5	10,4	5,7
Mexiko	2,1	3,3	1,5	0,9	1,3	5,5	4,7	4,8	3,3
Türkei	1,3	5,1	3,2	2,8	2,4	53,9	58,5	32,2	18,3
Polen	0,9	0,1	2,9	3,5	3,4	10,9	3,7	4,4	3,3
Ungarn	0,2	-0,9	0,5	1,5	3,2	17,0	3,7	4,1	3,5
Welt	100,0	2,9	2,8	2,3	2,2	4,5	3,2	3,0	2,2
<i>nachrichtlich:</i>									
Welthandel, real ^b		-1,2	1,8	2,3	2,1				
Annahmen									
Ölpreis \$/Barrel (Brent)		82,0	79,7	72,2	68,4				
Wechselkurs \$/€		1,08	1,08	1,05	1,05				

^a Gewichtet mit dem Bruttoinlandsprodukt von 2023 in US-Dollar. ^b Welthandel von Waren in Abgrenzung von CPB.

Quelle: Eurostat; OECB; IWF; CPB; Berechnungen des ifo Instituts; 2025 bis 2026: Prognose des ifo Instituts und des WIFO.

© ifo Institut März 2025

Tab. A2

Reales Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreise im Euroraum

	Gewicht in % (2023)	Bruttoinlandsprodukt ^a				Verbraucherpreise ^b			
		Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
		2023	2024	2025	2026	2023	2024	2025	2026
Deutschland ^a	28,7	-0,1	-0,2	0,3	0,5	6,0	2,5	2,5	2,1
Frankreich	19,3	1,1	1,1	0,5	1,0	5,7	2,3	1,7	1,8
Italien	14,6	0,8	0,5	0,5	0,7	5,9	1,1	2,2	1,6
Spanien	10,3	2,7	3,2	2,6	1,6	3,4	2,9	2,5	1,8
Euroraum	100,0	0,5	0,8	1,1	1,1	5,4	2,4	2,3	1,9

^a Die Zuwachsraten sind um Kalendereffekte bereinigt. ^b Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI).

Quelle: Eurostat; 2025 bis 2026: Prognose des ifo Instituts und des WIFO.

© ifo Institut März 2025

Tab. A3

Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland

Vorausschätzung für die Jahre 2025 und 2026

	2024 (1)	2025 (2)	2026 (2)	2024		2025 (2)		2026 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (1)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
1. Entstehung des Inlandsprodukts									
Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Zahl der Erwerbstätigen	0,2	0,0	0,2	0,3	0,0	-0,1	0,0	0,3	0,2
Arbeitsstunden je Erwerbstätigen 3)	-0,3	0,3	0,3	-1,0	0,5	0,4	0,2	0,1	0,6
Arbeitsvolumen	-0,1	0,3	0,6	-0,7	0,5	0,3	0,3	0,3	0,8
Produktivität 4)	-0,1	-0,1	0,2	0,4	-0,6	-0,5	0,4	0,3	0,2
Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt	-0,2	0,2	0,8	-0,3	-0,1	-0,2	0,7	0,6	1,0
2. Verwendung des Inlandsprodukts in jeweiligen Preisen									
a) Mrd. EUR									
Konsumausgaben	3 233,1	3 322,2	3 412,5	1 576,4	1 656,7	1 619,1	1 703,1	1 662,1	1 750,4
Private Konsumausgaben 5)	2 271,8	2 326,9	2 387,0	1 110,5	1 161,3	1 133,8	1 193,1	1 163,0	1 224,0
Konsumausgaben des Staates	961,3	995,3	1 025,5	465,9	495,4	485,4	509,9	499,1	526,4
Bruttoanlageinvestitionen	898,0	912,2	946,9	439,4	458,6	441,4	470,8	455,0	491,8
Bauten	464,7	472,3	486,8	229,9	234,8	231,6	240,6	237,4	249,4
Ausrüstungen	264,8	264,8	276,8	128,6	136,3	125,6	139,2	129,7	147,1
Sonstige Anlagen	168,4	175,1	183,2	80,9	87,5	84,1	91,0	88,0	95,3
Vorratsveränderungen 6)	8,2	111,4	116,1	-0,8	9,0	66,1	45,3	69,5	46,5
Inländische Verwendung	4 139,3	4 345,7	4 475,4	2 014,9	2 124,3	2 126,6	2 219,2	2 186,7	2 288,7
Außenbeitrag	166,0	82,1	64,5	110,7	55,3	52,3	29,7	43,0	21,5
Nachrichtlich: in Relation zum BIP %	3,9	1,9	1,4	5,2	2,5	2,4	1,3	1,9	0,9
Exporte	1 812,5	1 773,5	1 789,6	914,5	898,0	880,5	893,0	884,5	905,1
Importe	1 646,5	1 691,4	1 725,2	803,8	842,7	828,1	863,3	841,5	883,6
Bruttoinlandsprodukt	4 305,3	4 427,8	4 539,9	2 125,6	2 179,6	2 178,9	2 248,9	2 229,7	2 310,2
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	3,9	2,8	2,7	4,2	3,7	2,7	2,8	2,7	2,8
Private Konsumausgaben 5)	3,0	2,4	2,6	3,2	2,8	2,1	2,7	2,6	2,6
Konsumausgaben des Staates	6,2	3,5	3,0	6,7	5,8	4,2	2,9	2,8	3,2
Bruttoanlageinvestitionen	-0,2	1,6	3,8	-0,5	0,1	0,5	2,7	3,1	4,5
Bauten	-0,3	1,6	3,1	-1,5	0,9	0,8	2,5	2,5	3,6
Ausrüstungen	-3,9	0,0	4,5	-3,1	-4,7	-2,3	2,1	3,2	5,7
Sonstige Anlagen	6,6	4,0	4,6	7,0	6,2	4,0	3,9	4,6	4,7
Inländische Verwendung	3,0	5,0	3,0	2,1	3,9	5,5	4,5	2,8	3,1
Exporte	-0,2	-2,2	0,9	-0,2	-0,3	-3,7	-0,6	0,5	1,4
Importe	-0,1	2,7	2,0	-3,3	3,1	3,0	2,4	1,6	2,4
Bruttoinlandsprodukt	2,9	2,8	2,5	3,3	2,5	2,5	3,2	2,3	2,7
3. Verwendung des Inlandsprodukts, verkettete Volumenangaben (Referenzjahr 2015)									
a) Mrd. EUR									
Konsumausgaben	2 708,9	2 730,4	2 749,6	1 333,1	1 375,7	1 345,9	1 384,5	1 354,6	1 395,0
Private Konsumausgaben 5)	1 886,7	1 895,1	1 908,4	928,6	958,2	930,0	965,1	936,3	972,1
Konsumausgaben des Staates	822,8	836,2	842,0	404,9	417,9	416,5	419,7	418,9	423,2
Bruttoanlageinvestitionen	711,1	708,2	722,2	349,2	361,9	343,6	364,6	347,8	374,4
Bauten	335,1	334,0	338,2	166,7	168,4	164,3	169,6	165,5	172,7
Ausrüstungen	226,0	221,7	227,7	109,8	116,3	105,4	116,3	106,8	120,9
Sonstige Anlagen	153,1	155,8	160,3	73,8	79,3	75,0	80,9	77,0	83,3
Inländische Verwendung	3 454,6	3 527,5	3 563,8	1 694,3	1 760,5	1 738,5	1 789,1	1 753,8	1 810,0
Exporte	1 509,5	1 455,5	1 457,5	765,1	744,5	724,6	730,9	721,7	735,8
Importe	1 354,5	1 365,7	1 374,8	664,8	689,8	672,1	693,5	673,4	701,4
Bruttoinlandsprodukt	3 606,9	3 614,6	3 643,7	1 794,0	1 813,1	1 789,6	1 825,0	1 800,8	1 843,0
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	1,2	0,8	0,7	1,0	1,4	1,0	0,6	0,6	0,8
Private Konsumausgaben 5)	0,3	0,4	0,7	0,2	0,3	0,2	0,7	0,7	0,7
Konsumausgaben des Staates	3,5	1,6	0,7	2,8	4,1	2,9	0,4	0,6	0,8
Bruttoanlageinvestitionen	-2,7	-0,4	2,0	-2,8	-2,6	-1,6	0,8	1,2	2,7
Bauten	-3,3	-0,3	1,3	-4,2	-2,3	-1,4	0,7	0,7	1,8
Ausrüstungen	-5,5	-1,9	2,7	-4,8	-6,2	-4,0	0,0	1,3	4,0
Sonstige Anlagen	3,9	1,8	2,9	4,6	3,2	1,6	2,0	2,7	3,0
Inländische Verwendung	0,3	2,1	1,0	-0,9	1,5	2,6	1,6	0,9	1,2
Exporte	-1,1	-3,6	0,1	-0,5	-1,7	-5,3	-1,8	-0,4	0,7
Importe	0,2	0,8	0,7	-1,8	2,2	1,1	0,5	0,2	1,1
Bruttoinlandsprodukt	-0,2	0,2	0,8	-0,3	-0,1	-0,2	0,7	0,6	1,0

noch: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland

	2024 (1)	2025 (2)	2026 (2)	2024		2025 (2)		2026 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (1)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
4. Preisniveau der Verwendungsseite des Inlandsprodukts (2015=100)									
Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	2,7	1,9	2,0	3,2	2,3	1,7	2,1	2,0	2,0
Private Konsumausgaben 5)	2,7	2,0	1,9	2,9	2,5	1,9	2,0	1,9	1,9
Konsumausgaben des Staates	2,6	1,9	2,3	3,7	1,6	1,3	2,5	2,2	2,4
Bruttoanlageinvestitionen	2,6	2,0	1,8	2,4	2,7	2,1	1,9	1,8	1,7
Bauten	3,0	2,0	1,8	2,8	3,3	2,2	1,7	1,8	1,8
Ausrüstungen	1,7	1,9	1,8	1,8	1,6	1,7	2,1	2,0	1,7
Sonstige Anlagen	2,6	2,1	1,7	2,3	2,9	2,4	1,9	1,8	1,6
Inländische Verwendung	2,7	2,8	1,9	3,0	2,3	2,9	2,8	1,9	1,9
Exporte	0,9	1,5	0,8	0,4	1,5	1,7	1,3	0,9	0,7
Importe	-0,3	1,9	1,3	-1,5	0,8	1,9	1,9	1,4	1,2
Bruttoinlandsprodukt	3,1	2,6	1,7	3,6	2,6	2,8	2,5	1,7	1,7
5. Einkommensentstehung und -verteilung									
a) Mrd. EUR									
Primäreinkommen der privaten Haushalte	3 017,4	3 103,0	3 172,0	1 476,4	1 541,0	1 520,0	1 583,0	1 547,9	1 624,1
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	402,4	431,6	445,0	194,5	207,9	209,7	221,9	215,6	229,4
Bruttolöhne und -gehälter	1 951,3	2 000,0	2 063,0	933,2	1 018,1	958,7	1 041,3	990,4	1 072,6
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	663,6	671,4	664,1	348,7	314,9	351,6	319,8	342,0	322,1
Primäreinkommen der übrigen Sektoren	554,6	568,4	595,3	266,5	288,2	263,9	304,6	277,9	317,4
Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen)	3 572,0	3 671,4	3 767,3	1 742,8	1 829,2	1 783,9	1 887,5	1 825,8	1 941,5
Abschreibungen	887,0	914,6	934,9	440,9	446,1	454,6	460,0	464,9	470,1
Bruttonationaleinkommen	4 459,0	4 586,0	4 702,3	2 183,8	2 275,2	2 238,5	2 347,5	2 290,7	2 411,5
nachrichtlich:									
Volkseinkommen	3 184,3	3 264,6	3 348,2	1 552,1	1 632,3	1 583,4	1 681,2	1 619,4	1 728,7
Arbeitnehmerentgelte	2 353,8	2 431,6	2 507,9	1 127,7	1 226,1	1 168,4	1 263,1	1 205,9	1 302,0
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	830,6	833,0	840,3	424,4	406,2	415,0	418,0	413,5	426,8
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Primäreinkommen der privaten Haushalte	4,2	2,8	2,2	4,5	3,9	3,0	2,7	1,8	2,6
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	5,1	7,3	3,1	5,4	4,8	7,8	6,7	2,8	3,4
Bruttolöhne und -gehälter	5,7	2,5	3,1	6,4	5,1	2,7	2,3	3,3	3,0
Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten	5,3	2,4	2,8	5,8	4,9	2,7	2,1	2,9	2,6
Nettolöhne und -gehälter je Beschäftigten	5,6	0,6	3,0	6,4	4,8	0,7	0,6	3,3	2,8
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	-0,5	1,2	-1,1	-0,7	-0,3	0,8	1,5	-2,7	0,7
Primäreinkommen der übrigen Sektoren	-4,4	2,5	4,7	-3,7	-5,0	-1,0	5,7	5,3	4,2
Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen)	2,8	2,8	2,6	3,1	2,4	2,4	3,2	2,4	2,9
Abschreibungen	3,6	3,1	2,2	3,6	3,7	3,1	3,1	2,3	2,2
Bruttonationaleinkommen	2,9	2,8	2,5	3,2	2,6	2,5	3,2	2,3	2,7
nachrichtlich:									
Volkseinkommen	1,6	2,5	2,6	2,2	1,2	2,0	3,0	2,3	2,8
Arbeitnehmerentgelte	5,6	3,3	3,1	6,2	5,1	3,6	3,0	3,2	3,1
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	-8,1	0,3	0,9	-7,2	-9,0	-2,2	2,9	-0,4	2,1
6. Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte und priv. Org. o.E.									
a) Mrd. EUR									
Masseneinkommen	1 971,4	2 012,6	2 081,1	947,7	1 023,7	969,5	1 043,1	1 006,7	1 074,4
Nettolöhne und -gehälter	1 362,8	1 372,8	1 419,4	646,6	716,2	651,4	721,4	675,3	744,0
Monetäre Sozialleistungen	778,6	815,2	842,0	384,6	394,1	404,2	410,9	420,0	422,0
abz. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	170,0	175,3	180,2	83,4	86,6	86,1	89,2	88,6	91,6
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	663,6	671,4	664,1	348,7	314,9	351,6	319,8	342,0	322,1
Sonstige Transfers (Saldo)	-128,8	-126,4	-126,0	-58,7	-70,1	-57,6	-68,8	-57,2	-68,8
Verfügbares Einkommen	2 506,3	2 557,6	2 619,3	1 237,7	1 268,6	1 263,5	1 294,1	1 291,5	1 327,7
Zunahme betriebl. Versorgungsansprüche	57,7	58,5	59,7	28,0	29,7	28,2	30,3	28,8	30,9
Private Konsumausgaben 5)	2 271,8	2 326,9	2 387,0	1 110,5	1 161,3	1 133,8	1 193,1	1 163,0	1 224,0
Sparen	292,2	289,2	292,0	155,3	136,9	157,9	131,3	157,3	134,6
Sparquote 7)	11,4	11,1	10,9	12,3	10,5	12,2	9,9	11,9	9,9
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Masseneinkommen	6,1	2,1	3,4	6,8	5,5	2,3	1,9	3,8	3,0
Nettolöhne und -gehälter	5,9	0,7	3,4	6,9	5,1	0,7	0,7	3,7	3,1
Monetäre Sozialleistungen	6,6	4,7	3,3	6,7	6,4	5,1	4,3	3,9	2,7
abz. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	6,8	3,1	2,8	7,7	5,9	3,2	2,9	2,9	2,8
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	-0,5	1,2	-1,1	-0,7	-0,3	0,8	1,5	-2,7	0,7
Verfügbares Einkommen	4,2	2,0	2,4	4,5	3,9	2,1	2,0	2,2	2,6
Private Konsumausgaben 5)	3,0	2,4	2,6	3,2	2,8	2,1	2,7	2,6	2,6
Sparen	13,8	-1,0	1,0	14,0	13,6	1,7	-4,1	-0,4	2,6

noch: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland

	2024 (1)	2025 (2)	2026 (2)	2024		2025 (2)		2026 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (1)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
7. Einnahmen und Ausgaben des Staates									
a) Mrd. EUR									
Einnahmen									
Steuern	994,8	1 030,1	1 052,2	485,1	509,7	501,9	528,2	512,1	540,1
Nettosozialbeiträge	755,2	806,9	834,4	365,4	389,8	393,4	413,6	405,0	429,3
Vermögenseinkünfte	33,6	32,3	32,4	17,8	15,8	17,0	15,4	16,9	15,5
Sonstige Übertragungen	31,3	31,1	31,2	13,8	17,5	13,7	17,4	13,7	17,5
Vermögensübertragungen	18,2	19,1	19,7	8,4	9,8	8,9	10,2	9,2	10,5
Verkäufe	179,5	188,0	196,7	83,9	95,6	88,3	99,7	92,9	103,8
Sonstige Subventionen	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Einnahmen insgesamt	2 012,9	2 107,8	2 166,7	974,4	1 038,4	1 023,3	1 084,6	1 049,9	1 116,9
Ausgaben									
Vorleistungen	283,0	293,1	300,8	128,8	154,3	136,0	157,1	139,0	161,8
Arbeitnehmerentgelte	355,8	364,9	374,0	172,3	183,5	176,1	188,8	180,6	193,3
Sonstige Produktionsabgaben	0,3	0,4	0,4	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Vermögenseinkünfte (Zinsen)	45,4	47,7	48,9	22,8	22,6	24,4	23,3	25,1	23,7
Subventionen	54,4	52,3	52,8	24,8	29,7	23,5	28,8	23,8	29,0
Monetäre Sozialleistungen	703,2	738,2	763,3	347,0	356,3	365,9	372,2	380,8	382,4
Soziale Sachleistungen	391,0	410,5	428,9	193,1	197,9	203,9	206,6	212,8	216,1
Sonstige Transfers	90,2	94,4	105,9	43,7	46,5	45,7	48,6	51,5	54,4
Vermögenstransfers	83,7	71,7	68,2	37,1	46,6	27,8	43,9	25,9	42,2
Bruttoinvestitionen	124,8	128,2	131,9	55,2	69,6	56,0	72,1	57,6	74,3
Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	-0,4	-0,4	-0,4	-0,1	-0,3	-0,1	-0,3	-0,1	-0,3
Ausgaben insgesamt	2 131,6	2 200,8	2 274,5	1 024,8	1 106,9	1 059,5	1 141,2	1 097,3	1 177,3
Finanzierungssaldo									
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr	- 118,8	- 93,0	- 107,8	- 50,3	- 68,4	- 36,3	- 56,7	- 47,4	- 60,4
Einnahmen									
Steuern	3,5	3,6	2,1	2,8	4,2	3,5	3,6	2,0	2,3
Nettosozialbeiträge	6,4	6,9	3,4	6,8	6,0	7,7	6,1	3,0	3,8
Vermögenseinkünfte	7,2	- 3,8	0,0	11,7	2,4	- 4,7	- 2,8	- 0,7	0,8
Sonstige Übertragungen	- 6,2	- 0,9	0,6	- 5,9	- 6,5	- 1,1	- 0,8	0,6	0,6
Vermögensübertragungen	- 6,3	4,9	3,0	- 1,8	- 9,8	6,3	3,6	3,1	2,9
Verkäufe	8,4	4,7	4,6	7,0	9,7	5,3	4,3	5,2	4,1
Sonstige Subventionen									
Einnahmen insgesamt	4,8	4,7	2,8	4,6	4,9	5,0	4,4	2,6	3,0
Ausgaben									
Vorleistungen	7,2	3,5	2,6	5,8	8,4	5,6	1,8	2,2	3,0
Arbeitnehmerentgelt	5,4	2,6	2,5	7,1	3,9	2,2	2,9	2,6	2,4
Sonstige Produktionsabgaben									
Vermögenseinkünfte (Zinsen)	24,2	5,0	2,5	32,5	16,8	6,9	3,0	3,0	2,0
Subventionen	- 35,6	- 3,9	1,0	- 41,5	- 29,8	- 4,9	- 3,1	1,0	1,0
Monetäre Sozialleistungen	7,0	5,0	3,4	7,2	6,9	5,5	4,5	4,1	2,7
Soziale Sachleistungen	8,0	5,0	4,5	8,0	8,0	5,6	4,4	4,3	4,6
Sonstige Transfers	- 1,8	4,6	12,2	- 1,0	- 2,5	4,7	4,5	12,5	11,9
Vermögenstransfers	12,4	- 14,4	- 4,9	25,0	4,1	- 25,1	- 5,8	- 6,6	- 3,8
Bruttoinvestitionen	6,6	2,7	2,9	9,3	4,6	1,5	3,6	2,8	3,0
Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern									
Ausgaben insgesamt	5,3	3,2	3,4	5,8	4,8	3,4	3,1	3,6	3,2
nachrichtlich:									
Finanzierungssaldo in % des BIP	- 2,8	- 2,1	- 2,4	- 2,4	- 3,1	- 1,7	- 2,5	- 2,1	- 2,6

1) Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2) Vorausschätzung des ifo Instituts; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3) Geleistete Arbeitsstunden.

4) Bruttoinlandsprodukt in Vorjahrespreisen je Erwerbstätigenstunde.

5) Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

6) Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

7) Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens (einschließlich der Zunahme an betrieblichen Versorgungsansprüchen).

Tab. A4

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

	Gegenstand der Nachweisung	2024				
		Gesamte Volkswirtschaft	Nicht-finanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
		S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1	= Bruttowertschöpfung	3 899,4	2 621,6	466,8	811,0	-
2	- Abschreibungen	887,0	487,2	119,4	280,3	-
3	= Nettowertschöpfung 1)	3 012,5	2 134,4	347,3	530,7	- 166,0
4	- Geleistete Arbeitnehmerentgelte	2 348,1	1 703,7	355,8	288,5	19,9
5	- Geleistete sonstige Produktionsabgaben	41,3	30,2	0,3	10,8	-
6	+ Empfangene sonstige Subventionen	59,9	57,6	0,2	2,1	-
7	= Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	683,0	458,2	- 8,7	233,5	- 185,9
8	+ Empfangene Arbeitnehmerentgelte	2 353,8	-	-	2 353,8	14,2
9	- Geleistete Subventionen	54,4	-	54,4	-	5,7
10	+ Empfangene Produktions- und Importabgaben	442,1	-	442,1	-	5,3
11	- Geleistete Vermögenseinkommen	1 103,1	1 010,7	45,4	47,0	431,7
12	+ Empfangene Vermögenseinkommen	1 250,7	740,0	33,6	477,1	284,1
13	= Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	3 572,0	187,4	367,2	3 017,4	- 319,7
14	- Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	538,6	128,2	-	410,4	14,8
15	+ Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	552,7	-	552,7	-	0,7
16	- Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	910,3	-	-	910,3	3,7
17	+ Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	909,0	153,0	755,2	0,8	5,0
18	- Geleistete monetäre Sozialleistungen	788,8	84,7	703,2	0,8	0,8
19	+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	778,6	-	-	778,6	10,9
20	- Geleistete sonstige laufende Transfers	464,2	271,1	90,2	102,9	98,0
21	+ Empfangene sonstige laufende Transfers	402,4	237,2	31,3	133,8	159,8
22	= Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 512,9	93,6	913,0	2 506,3	- 260,6
23	- Konsumausgaben	3 233,1	-	961,3	2 271,8	-
24	+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,7	-	57,7	-
25	= Sparen	279,8	35,9	- 48,3	292,2	- 260,6
26	- Geleistete Vermögenstransfers	113,1	13,3	83,7	16,1	5,9
27	+ Empfangene Vermögenstransfers	88,4	50,4	18,2	19,8	30,6
28	- Bruttoinvestitionen	906,2	503,4	124,8	277,9	-
29	+ Abschreibungen	887,0	487,2	119,4	280,3	-
30	- Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	16,4	16,7	- 0,4	0,1	- 16,4
31	= Finanzierungssaldo	219,5	40,2	- 118,8	298,1	- 219,5
	Nachrichtlich:					
34	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 512,9	93,6	913,0	2 506,3	- 260,6
35	- Geleistete soziale Sachtransfers	594,0	-	594,0	-	-
36	+ Empfangene soziale Sachtransfers	594,0	-	-	594,0	-
37	= Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	3 512,9	93,6	319,0	3 100,3	- 260,6
38	- Konsum 3)	3 233,1	-	367,3	2 865,8	-
39	+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,7	-	57,7	-
40	= Sparen	279,8	35,9	- 48,3	292,2	- 260,6

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quellen: Statistisches Bundesamt; 2025 bis 2026: Prognose des Ifo Instituts.

© Ifo Institut März 2025

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

	Gegenstand der Nachweisung	2025				
		Gesamte Volkswirtschaft	Nicht-finanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
		S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1 =	Bruttowertschöpfung	4 010,7	2 699,9	479,7	831,0	-
2 -	Abschreibungen	914,6	501,5	124,1	289,0	-
3 =	Nettowertschöpfung 1)	3 096,1	2 198,5	355,6	542,0	- 82,1
4 -	Geleistete Arbeitnehmerentgelte	2 425,7	1 762,8	364,9	297,9	20,5
5 -	Geleistete sonstige Produktionsabgaben	47,4	35,0	0,4	12,1	-
6 +	Empfangene sonstige Subventionen	57,9	55,6	0,2	2,1	-
7 =	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	681,0	456,4	- 9,5	234,2	- 102,6
8 +	Empfangene Arbeitnehmerentgelte	2 431,6	-	-	2 431,6	14,6
9 -	Geleistete Subventionen	52,3	-	52,3	-	5,7
10 +	Empfangene Produktions- und Importabgaben	459,1	-	459,1	-	5,4
11 -	Geleistete Vermögenseinkommen	1 105,5	1 011,6	47,7	46,2	425,9
12 +	Empfangene Vermögenseinkommen	1 257,5	741,7	32,3	483,5	274,0
13 =	Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	3 671,4	186,4	382,0	3 103,0	- 240,3
14 -	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	556,9	130,9	-	426,0	15,0
15 +	Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	571,0	-	571,0	-	0,9
16 -	Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	989,2	-	-	989,2	3,8
17 +	Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	987,9	180,2	806,9	0,8	5,1
18 -	Geleistete monetäre Sozialleistungen	825,4	86,4	738,2	0,8	0,8
19 +	Empfangene monetäre Sozialleistungen	815,2	-	-	815,2	11,1
20 -	Geleistete sonstige laufende Transfers	454,7	276,5	94,4	83,9	102,0
21 +	Empfangene sonstige laufende Transfers	411,6	242,0	31,1	138,5	145,2
22 =	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 630,8	114,7	958,5	2 557,6	- 199,7
23 -	Konsumausgaben	3 322,2	-	995,3	2 326,9	-
24 +	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 58,5	-	58,5	-
25 =	Sparen	308,6	56,2	- 36,8	289,2	- 199,7
26 -	Geleistete Vermögenstransfers	101,8	13,6	71,7	16,5	6,1
27 +	Empfangene Vermögenstransfers	83,7	44,5	19,1	20,2	24,2
28 -	Bruttoinvestitionen	1 023,5	608,7	128,2	286,6	-
29 +	Abschreibungen	914,6	501,5	124,1	289,0	-
30 -	Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	20,2	20,3	- 0,4	0,3	- 20,2
31 =	Finanzierungssaldo	161,4	- 40,5	- 93,0	294,9	- 161,4
Nachrichtlich:						
34	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 630,8	114,7	958,5	2 557,6	- 199,7
35 -	Geleistete soziale Sachtransfers	623,5	-	623,5	-	-
36 +	Empfangene soziale Sachtransfers	623,5	-	-	623,5	-
37 =	Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	3 630,8	114,7	335,0	3 181,1	- 199,7
38 -	Konsum 3)	3 322,2	-	371,8	2 950,4	-
39 +	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 58,5	-	58,5	-
40 =	Sparen	308,6	56,2	- 36,8	289,2	- 199,7

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quellen: Statistisches Bundesamt; 2025 bis 2026: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut März 2025

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

	Gegenstand der Nachweisung	2026				
		Gesamte Volkswirtschaft	Nicht-finanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
		S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1	= Bruttowertschöpfung	4 111,7	2 773,1	492,5	846,2	-
2	- Abschreibungen	934,9	510,8	128,8	295,4	-
3	= Nettowertschöpfung 1)	3 176,8	2 262,3	363,7	550,8	- 64,5
4	- Geleistete Arbeitnehmerentgelte	2 501,7	1 820,1	374,0	307,6	21,2
5	- Geleistete sonstige Produktionsabgaben	49,2	36,7	0,4	12,2	-
6	+ Empfangene sonstige Subventionen	58,5	56,1	0,2	2,1	-
7	= Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	684,3	461,7	- 10,5	233,2	- 85,6
8	+ Empfangene Arbeitnehmerentgelte	2 507,9	-	-	2 507,9	15,0
9	- Geleistete Subventionen	52,8	-	52,8	-	5,7
10	+ Empfangene Produktions- und Importabgaben	471,9	-	471,9	-	5,5
11	- Geleistete Vermögenseinkommen	1 073,2	978,6	48,9	45,7	419,0
12	+ Empfangene Vermögenseinkommen	1 229,1	720,1	32,4	476,7	263,1
13	= Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	3 767,3	203,2	392,1	3 172,0	- 226,8
14	- Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	566,2	132,6	-	433,6	15,2
15	+ Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	580,2	-	580,2	-	1,2
16	- Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	1 019,3	-	-	1 019,3	4,1
17	+ Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	1 018,0	182,8	834,4	0,8	5,4
18	- Geleistete monetäre Sozialleistungen	852,3	88,2	763,3	0,8	0,8
19	+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	842,0	-	-	842,0	11,1
20	- Geleistete sonstige laufende Transfers	473,1	282,0	105,9	85,2	98,9
21	+ Empfangene sonstige laufende Transfers	421,4	246,8	31,2	143,4	150,6
22	= Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 718,0	129,9	968,8	2 619,3	- 177,6
23	- Konsumausgaben	3 412,5	-	1 025,5	2 387,0	-
24	+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 59,7	-	59,7	-
25	= Sparen	305,5	70,2	- 56,6	292,0	- 177,6
26	- Geleistete Vermögenstransfers	98,8	13,8	68,2	16,8	6,2
27	+ Empfangene Vermögenstransfers	80,8	40,5	19,7	20,7	24,2
28	- Bruttoinvestitionen	1 062,9	632,9	131,9	298,1	-
29	+ Abschreibungen	934,9	510,8	128,8	295,4	-
30	- Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	21,9	22,1	- 0,4	0,2	- 21,9
31	= Finanzierungssaldo	137,6	- 47,4	- 107,8	292,8	- 137,6
	Nachrichtlich:					
34	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 718,0	129,9	968,8	2 619,3	- 177,6
35	- Geleistete soziale Sachtransfers	651,5	-	651,5	-	-
36	+ Empfangene soziale Sachtransfers	651,5	-	-	651,5	-
37	= Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	3 718,0	129,9	317,4	3 270,7	- 177,6
38	- Konsum 3)	3 412,5	-	374,0	3 038,5	-
39	+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 59,7	-	59,7	-
40	= Sparen	305,5	70,2	- 56,6	292,0	- 177,6

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quellen: Statistisches Bundesamt; 2025 bis 2026: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut März 2025